

Schon spiegelte sich der Ritzstein von kühner Höhe herab in der glatten Fläche des Flusses und noch hatten die Mauern auf dem Paterberge das Gepräge eines festen Platzes, welcher die beiden Wege von Altsaalfeld nach der obern Stadt beherrschte und den Namen Weitsburg oder Bizsburg erhielt, als erst die starke Sorbenburg auf dem südöstlichen hohen Saalufer den sorbischen Niederlassungen Fern- und Nahe-Röditz und Obernitz gegenüber erbauet worden ist, und noch etwas später die sogenannte Altenburg hinter Graben sich erhob.

Die Sorbenburg oder der hohe Schwarm.*)

Diese höchst interessante Ruine, welche stolz auf die Dauer ihrer noch übrigen Thürme und gebrochenen Wände der weitem Zerstörung durch den Zahn der Zeit Trotz bietet und sich majestätisch über die Wohnhäuser der Stadt erhebt, ist eine malerische Zierde Saalfelds und fesselt das Auge jedes Reisenden, der, von Südost kommend, sie in ihrer ehrwürdigen Herrlichkeit erblickt und regt ihn zu der Frage an: wie alt das noch vorhandene, wetterbraune Gebäu sein, wer es erbauet haben und von wem es wieder zerstöret worden sein möge?

Die Sorbenburg ist im ächten fränkisch-romanischen Styl errichtet und war ein regelmäßiges viereckiges Gebäude, dessen Ecken von außen gerundet sind und in ungefähr etliche 20 Fuß hohe cylinderförmige Thürme über die Wände hinauf auslaufen. Diese Thürme waren, wie noch an den beiden vorhandenen wahrzunehmen ist, ohne Bedachung und mit hohen Fenstern versehen und dienten sowohl zur Beobachtung der Umgegend, als auch zur Vertheidigung der Burg mit Pfeilgeschossen. Einige Rundbogenfenster an den Thürmen sind noch gut erhalten, allein das Innere derselben, in welches man von unten hinauf blicken kann, mochte, da man keine Treppenspur findet, wegen des engen Raumes, der sich wie eine Esse annimmt und die Wohnung von Dohlen, Eulen und Fleder-

*) Lieben I. c., T. II. C. XXII.